

# STATISTIK OHNE GRENZEN

Statistik-Kooperation  
mit Reformstaaten und Entwicklungsländern



2/2002

Statistisches Bundesamt

## Inhalt

Erfahrungsbericht der tschechischen Trainees .....	3
Seminar in China zur Datenverbreitung .....	4
China Kooperation.....	5
Tacis-Lenkungsausschuss .....	6
Polen Twinning.....	7
Phare-Management-Gruppe (MGSC) .....	8
Arbeitsgruppe "Statistische Zusammenarbeit" bei Eurostat .....	8
Slowakischer Amtsleiter in Wiesbaden .....	9
Präsident des türkischen Amtes in Wiesbaden .....	10
Mehr als 7 Jahre Tacis-Kooperation .....	11
Tadschikische Volkszählungsdaten in Deutschland erschienen .....	13
Kooperationsaktivitäten .....	15
<i>Who is who?</i> der Statistik-Kooperation im Statistischen Bundesamt .....	24

Herausgeber und Redaktion:  
Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn  
Gruppe IXD, Statistik-Kooperation mit Reformstaaten und Entwicklungsländern, Auslandsstatistik

Erschienen im Oktober 2002  
Bestellnummer: 0940110-02532

✉: Graurheindorfer Str. 198, D-53117 Bonn  
E-Mail: statistik-kooperation@destatis.de  
☎: +49 1888 / 644 8941  
Fax: +49 1888 / 644 8992  
Internet: <http://www.destatis.de>

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2002  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet.

Redaktionsschluss: 31.07.2002



## Editorial

Hier präsentiert sich Ihnen der Newsletter der Gruppe Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes in seiner 2. Ausgabe. Wieder haben wir Wert darauf gelegt, zu den Themen der statistischen Zusammenarbeit mit Reformstaaten und Entwicklungsländern vermehrt Hintergrundinformationen zu liefern.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie uns bitte eine Mail an:

[statistik-kooperation@destatis.de](mailto:statistik-kooperation@destatis.de)

Personell hat es eine wesentliche Veränderung gegeben. Mit dem 31.05. ist Herr Dr. Gerhard Richter, Referatsleiter in der Kooperation mit den Ländern der GUS und Mongolei, in den Ruhestand getreten. Die Kollegen der Statistik-Kooperation bedauern seinen Weggang sehr, war Herr Dr. Richter durch seine langjährige Erfahrung und seinen Einsatz doch eine tragende Säule der statistischen Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute und hoffen, dass er uns auch noch zukünftig mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die aktuellen fachlichen Zuständigkeiten in der Gruppe "Statistik-Kooperation" entnehmen Sie bitte der letzten Seite dieser Veröffentlichung.

*Die Redaktion*



## Erfahrungsbericht der tschechischen Trainees

**Traineeships**

Das Phare-Programm der Europäischen Union wurde um eine Komponente erweitert: Mit so genannten Traineeships wird Statistikern aus den Beitrittskandidatenländern die Möglichkeit geboten, nunmehr auch einen längeren Aufenthalt in einem statistischen Amt eines *Mitgliedstaates* zu verbringen. Der Trainee wird voll in den Arbeitsprozess integriert und erhält eigene Aufgaben. Die neu erworbenen Kenntnisse sollen nach der Rückkehr in die Heimat weitervermittelt werden.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Herr Hahlen, sieht in den Traineeships eine hervorragende Möglichkeit der länderübergreifenden Zusammenarbeit und des Know-how-Transfers. Das Bundesamt beschäftigte seit Januar diesen Jahres für fünfeinhalb Monate zwei tschechische Statistikerinnen, die im März noch von einem Kollegen aus Prag verstärkt wurden.

Für Dagmar Záckova und Šárka Šilhánová ist Wiesbaden für fast sechs Monate vorübergehende Heimat geworden.

Dagmar Záckova ist seit rund elf Jahren im Tschechischen Amt für Statistik im Bereich Außenhandelsstatistik tätig. Im Hinblick auf den EU-Beitritt der Tschechischen Republik wurde ihr Trainingsprogramm schwerpunktmäßig auf den Statistikbereich "Intrastat" ausgerichtet. Ihr Einsatzgebiet war die Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung von Außenhandelsdaten. Zu den Aufgaben gehörten weiterhin die Anwendung der relevanten Rechtsvorschriften sowie die Behandlung methodischer Fragen zur Außenhandelsstatistik.

Šárka Šilhánová arbeitet in Prag seit zwei Jahren in der Abteilung Input-Output-Rechnung. Hier wurde sie auch im Statistischen Bundesamt eingesetzt. Ihre Aufgaben bestanden nicht nur im Studium der Konzepte und Methoden, sondern waren auch sehr praktischer Natur. Frau Šilhánová wurde in die laufenden Arbeiten der Gruppe integriert und hat aktiv in den Arbeitsprozessen mitgearbeitet. Dies betraf beispielsweise die Auswertung von Input-Output-Tabellen, die Analyse der Produktionswerte, Vorleistungen, der letzten Verwendung von Gütern, Bruttowertschöpfung und des Bruttoinlandsprodukts mit den entsprechenden Indizes (Preis- und Volumenindizes). Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit waren die Verkettungsmethoden. So hat sie u. a. Proberechnungen für die vierteljährliche Volumenrechnung nach den drei vom IWF (Internationaler Währungsfonds) empfohlenen Methoden durchgeführt und alternative Lösungsansätze entwickelt und aktiv an den Besprechungen der deutschen Kollegen zu diesem Thema teilgenommen.

Da die Zeit nach ihren eigenen Angaben "wie im Flug" verging, nachfolgend einige Bemerkungen zu und Eindrücke von ihrem Aufenthalt in Wiesbaden.

*"Nur ein paar Tage noch, und unser Aufenthalt wird leider schon Vergangenheit sein. Der Abschlussbericht ist schon fertig, aber auch die ersten Schritte im neuen Arbeitsmilieu sind uns noch gut erinnerlich. Es ist nicht so einfach, alles was wir in Wiesbaden durchgelebt haben, in wenige Worte zu fassen. Erwähnenswert ist vor allem das Engagement der deutschen Kollegen uns gegenüber. Dass wir uns hier heimisch und wohl fühlten, ist vor allem ihr Verdienst. Wir wurden von ihnen sehr nett und freundlich aufgenommen; das hat uns am Anfang sehr geholfen. Sie*



*investierten immer wieder sehr viel Zeit und Geduld, um uns alles zu zeigen und zu erklären, obwohl es mit unseren sehr unterschiedlichen Sprachen nicht immer so einfach ist.*

*Und wir versuchten, die interessanten und für uns neuen Methoden und Arbeitsweisen gut zu verstehen. Wir können einige dieser neuen Ideen und Verfahren in unser Amt nach Prag mitnehmen. Darin sehen wir den direkten Nutzen unseres Praktikums. Außerdem hoffen wir, dass unser Aufenthalt dazu beiträgt, die Kontakte und die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern in Tschechien und Deutschland zu verbessern und zu festigen. Die Weiterbildung hat uns nicht nur ermöglicht, die Kenntnisse der europäischen Standards zu vertiefen, sondern auch unsere Deutschkenntnisse und den Wortschatz zu bereichern und neue Freundschaftsverbindungen zu knüpfen.*

*Was die Stadt Wiesbaden betrifft, so hatten wir eine vage Vorstellung. Doch wie die Stadt nun wirklich aussieht, davon hatten wir im Vorfeld unseres Besuchs keinen Schimmer. Als wir in Wiesbaden am 5. Januar ankamen, lag Schnee, es war kalt und dunkel. Auch nach der Arbeit war es bereits wieder dunkel und so mussten wir auf den ersten freien Tag warten, um unseren Spaziergang kreuz und quer durch die Stadt zu machen, um uns ein erstes Bild zu machen.*

*Wir wollen auch festhalten, dass unsere Kollegen uns gezeigt haben, dass die Deutschen nicht immer nur an die Arbeit denken, sondern auch über sich selbst lachen können und Humor haben. Wir konnten es beim Karneval sehen und auch die Pferde-Statue vor dem Amt symbolisiert das. Obwohl sie gewusst haben, dass fast alle Besucher bei diesem Anblick zuerst an den Amtschimmel denken, haben sie diese Figur hier trotzdem aufgestellt."*

*Wiesbaden, im Juni 2002*

*Dagmar Zäckova und Šárka Šilhánová*

## **Seminar in China zur Datenverbreitung**



Vom 08. bis 19. April 2002 führten das Statistische Bundesamt und das National Bureau of Statistics (NBS) der Volksrepublik China gemeinsam ein Seminar zur "Nutzerorientierten Datenverbreitung mit modernen Techniken" durch. Tagungsort war die Stadt Suzhou in der Provinz Jiangsu, ca. 150 km nordwestlich von Shanghai. Diese Maßnahme wurde unter der Schirmherrschaft des "China Institute for Reform and Development" (CIRD) der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) veranstaltet.

Die Zielgruppe des Seminars waren Statistik-Produzenten in verantwortlichen Positionen aus den chinesischen Provinzämtern, die die Politik der Nutzerorientierung in der Datenverbreitung auf Provinzebene als Multiplikatoren flächendeckend vorbereiten sollen.

Die sechs Vertreter des Statistischen Bundesamtes erarbeiteten zusammen mit 36 Statistikern aus dem Nationalen Amt für Statistik (NBS) sowie chinesischen Provinz- und Kommunalämtern vielfältige Themen der Verbreitung statistischer Daten: Neben der im Vordergrund stehenden Frage der Nutzerorientierung wurden insbesondere die deutschen Konzepte zu Verbreitung und Vertrieb, Preisgestaltung und Lizenzierung statistischer Daten vorgestellt und eingehend diskutiert. Einen wesentlichen Teil des Programms nahm auch die technische Komponente der Datenverbreitung ein, allem voran ein statistisches Internet-Angebot und elektronische Verbreitungsmedien.



Diese Themen stießen bei den chinesischen Teilnehmern auf großes Interesse, steht doch auch die amtliche Statistik in China am Beginn des Wandels zum Informationsdienstleister. Gerade die Aspekte der Orientierung der Dienstleistung am Nutzer sind in der chinesischen amtlichen Statistik noch nicht sehr ausgeprägt und bedürfen der Verbreitung. Gegenwärtig richten sich die Datenproduktion und das Datenangebot des NBS und der Provinzämter hauptsächlich an nationale und regionale Regierungsstellen. Die Nachfrage nach spezifisch aufbereiteten Daten wird angesichts der Einbindung der VR China in die Weltwirtschaft und dem Beitritt in die Welthandelsorganisation (WTO) zukünftig verstärkt an Bedeutung gewinnen, wenn inländische und ausländische Investoren entscheidungsrelevante Informationen benötigen.

Die Teilnehmer aus den Provinzämtern begrüßten diese Form der Fortbildungsmaßnahme nachdrücklich und regten an, derartige Veranstaltungen vermehrt durchzuführen. So können große Gruppen von Adressaten angesprochen werden, die wiederum als Multiplikatoren auf regionaler Ebene wirken können. Ein flächendeckender Know-how Transfer erhöht den Erfolg und die Nachhaltigkeit einer Fortbildungsmaßnahme außerordentlich, eine Einschätzung die auch von den deutschen Experten geteilt wird.

Im Vorfeld führten die Vertreter des Statistischen Bundesamtes Gespräche zum Programm und der Durchführung des Seminars sowie über die erste Phase des gemeinsamen Projekts zum Aufbau eines auslandsstatistischen Datenangebots (Project for International Statistics - PIS).



## China Kooperation

Im April 2002 wurde das im März 1996 begonnene GTZ-Projekt zur "Neuorganisation der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in der Volksrepublik China" erfolgreich beendet.

Ziel des Projekts war die konzeptionelle, methodische und infrastrukturelle Anpassung der amtlichen Statistik in den Bereichen der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik an die neuen Informationsanforderungen. In Zusammenarbeit mit der amtlichen Statistik in Deutschland und unter Nutzung der relevanten, im Zuge der deutschen Vereinigung gewonnenen Erfahrungen, wurden für die Situation der amtlichen Statistik in der Volksrepublik China geeignete Lösungen entwickelt und erprobt. Die konzeptionellen und methodischen Lösungen wurden in mehreren chinesischen Provinzen und unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen getestet. Während der beiden Projektphasen wurden mehr als 500 Statistiker in 48 Maßnahmen geschult, darunter 28 Beratungseinsätze in China und 12 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Deutschland. Mehr als 20 Aktivitäten fanden flankierend statt, die von den beiden Nationalen Statistischen Ämtern aus eigenen Mitteln finanziert und durchgeführt wurden. Der Projektverlauf, die erreichten Ergebnisse und die Projektwirkungen wurden in einem umfangreichen Abschlussbericht und einer Wirkungsanalyse durch das Statistische Bundesamt im Einzelnen beschrieben, erläutert und an den Projektauftraggeber GTZ übermittelt. Eine Zusammenfassung des ausführlichen Projektberichts ist in deutscher oder englischer Fassung erhältlich.

Anlässlich eines internationalen Seminars des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Mai 2000 in Peking über die Zukunft der chinesischen Statistik wurde das Projekt unter 30 vorgestellten



Statistikprojekten als vorbildlich gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen über die Technische Zusammenarbeit im Bereich der Statistik hervorgehoben.

Vor allem die eingeschlagene behutsame Vorgehensweise zur Neuordnung bestehender Strukturen und eine strikt am Bedarf des Projektpartners ausgerichtete Strategie bei den gemeinsamen Aktivitäten war Grundlage für diese Auszeichnung. Es wurde deutlich, dass mit dem vom Statistischen Bundesamt befürworteten Projektansatz die notwendigen Reformen zur Einführung internationaler Standards sogar eher möglich sind als mit der Methode rigoroser Einschnitte und eines völligen Neuanfangs.

Nach Beendigung des Projekts soll der Kontakt zwischen den Projektpartnern gehalten werden, um projektübergreifend über neue Entwicklungen zu informieren. Beide Projektpartner sind sehr an der Weiterentwicklung der chinesischen Statistik interessiert und wollen die enge Zusammenarbeit auf Projektebene in anderen prioritären Statistikbereichen fortführen.

## Tacis-Lenkungsausschuss



In der Zeit vom 13. bis 17. Mai 2002 fand in Baku/Aserbaidschan die 8. Sitzung der Tacis-Lenkungsgruppe für die Neuen Unabhängigen Staaten (NUS) und die Mongolei sowie das 7. High Level Seminar statt. Neben den Teilnehmern aus den Tacis-Ländern sowie den im Tacis-Programm involvierten EU-Ländern waren auch Vertreter von Phare-Ländern, die bei einzelnen Maßnahmen ebenfalls Experten bereitgestellt haben, vertreten.

Die GUS-Staaten berichteten u. a. über ihre Erfahrungen bei der Einführung der neuen Register. Als Gastgeberland stellte Aserbaidschan die bisherigen Ergebnisse bei der Umgestaltung des Statistiksystems dar. Die künftigen Projektkomponenten wurden in parallelen Gesprächen mit den Empfängerländern erörtert.

Besonderes Augenmerk wurde vom Vorsitzenden auf die Neuregelung bei der Durchführung der künftigen Tacis-Statistik-Programme gelegt. Ab Tacis Statistik-6 wird nicht mehr – wie bisher – der Vertrag unmittelbar an einen privaten Auftragnehmer vergeben, sondern öffentlich ausgeschrieben. Der erfolgreiche Bewerber erhält einen Vertrag für alle Komponenten; eine Aufteilung in sogenannte Lose, also verschiedene statistische Fachbereiche oder Länder, erfolgt nicht. Die Empfängerländer legen in Zusammenarbeit mit Eurostat fest, welche statistischen Fachbereiche in die Tacis-Verträge einbezogen werden sollen.

Tacis Statistik-6 wird gegenwärtig für Armenien, Aserbaidschan und die Mongolei vorbereitet und Tacis Statistik-7 für Kasachstan, Kirgisistan, Moldau und die Ukraine.

Der Tacis-4-Vertrag sollte im August 2002 auslaufen. Da jedoch in einigen Teilbereichen nicht alle vorgesehenen Komponenten bis zum Vertragsende durchgeführt werden konnten, wurde der Vertrag bis Ende dieses Jahres verlängert. Der Tacis-5-Vertrag läuft bis Ende Juli 2003.

Eurostat wies darauf hin, dass der Erfolg der Programme von der detaillierten Planung und Vorbereitung entscheidend abhängt. Hierzu erforderlich sind insbesondere ausführliche Leistungsbeschreibungen (Terms of Reference - ToR). Die Länderberichte, die jetzt für fast alle Tacis-Länder vorliegen, bieten eine gute Grundlage zur Bewertung der Ausgangslage. Sie werden regelmäßig in

Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ländern aktualisiert und dienen ebenfalls zum Vergleich der Statistiksyste-me.

Der im letzten Jahr vorgelegte Entwurf "Code of Good Practice", das sind Empfehlungen zur Durchführung der Tacis-Kooperation, wurde nach eingehender Diskussion endgültig vom Plenum verabschiedet.

Das anschließende High-Level-Seminar diene schwerpunktmäßig der Erörterung der Themen "Statistische Geheimhaltung" und "Personalmanagement". Bezüglich der statistischen Geheimhaltung wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass sie oberste Priorität genießen müsse, damit verlässliche Daten gewonnen werden könnten.



## Polen Twinning

Am 14. Mai 2002 hat die Delegation der Europäischen Kommission in Warschau die Partnerschaftsvereinbarung (Twinning Covenant) notifiziert. Die Vereinbarung war in der Zeit von Oktober 2001 bis April 2002 vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit dem Statistischen Zentralamt Polens (GUS) ausgearbeitet worden. Die Partnerschaftsvereinbarung regelt den Inhalt, die Ziele, den Zeitplan und die voraussichtlichen Kosten des gemeinsamen polnisch-deutschen Twinning-Projektes "Statistisches Informationssystem"<sup>1)</sup>.

### Notifizierung

Das Datum der Notifizierung markiert auch den offiziellen Beginn des EU-finanzierten Projektes. Die Notifizierung erfolgt, sobald alle beteiligten Stellen die von der Europäischen Kommission genehmigte Partnerschaftsvereinbarung unterschrieben haben. Das Statistische Zentralamt Polens und das Statistische Bundesamt verpflichten sich mit der Unterschrift der Amtsleiter und der Projektleiter, das vereinbarte Ergebnis gemeinsam zu erreichen.

Eine Schlüsselfunktion für den Erfolg des Projektes übernimmt der Heranführungsberater (Pre-Accession Advisor). Er ist der Ansprechpartner des Statistischen Zentralamtes in Warschau. Er leitet und koordiniert den erforderlichen Wissenstransfer vor Ort und steht dem polnischen Statistikamt in allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen zur Seite. Unterstützt wird er dabei von dem deutschen Projektleiter im Statistischen Bundesamt, der die zügige und effiziente Umsetzung sicherstellen soll.

Heranführungsberater des Projektes ist Herr Ullrich Eichler (Vizepräsident des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen). Herr Eichler nahm am 20. Mai 2002 offiziell die Arbeit in Warschau auf.

Das Twinning-Projekt hat eine Laufzeit von 30 Monaten. Der Heranführungsberater wird davon 24 Monate in Warschau tätig sein. Die Beratung in den einzelnen statistischen Fachgebieten erfolgt durch eine Vielzahl von Kurzzeitexperten. Insgesamt ist die Durchführung von 67 einwöchigen

<sup>1)</sup> Vgl. Statistik ohne Grenzen 1/2002





Maßnahmen (davon 44 in Warschau) sowie von 10 Fortbildungskursen vorgesehen. Die deutschen Fachleute werden bei dieser umfangreichen Aufgabe von ihren finnischen, dänischen und französischen Projektpartnern unterstützt.

Bis zum 31. Juli 2002 konnten in folgenden Bereichen bereits Beratungen durchgeführt werden: Intrastat, Preisstatistik, Statistiken der öffentlichen Finanzen, Konjunktur- und Produktionsstatistiken, Tourismusstatistik.<sup>2)</sup>

## Phare-Management-Gruppe (MGSC)



Auf ihrer 4. Sitzung am 14./15. März 2002 in Luxemburg beschäftigte sich die Management-Gruppe zur statistischen Zusammenarbeit im Rahmen des Phare-Programms mit der aktuellen und zukünftigen Durchführung der Phare-Statistik-Programme. Die Fragen zur Übernahme des gemeinschaftlichen Besitzstandes (*acquis communautaire*) durch die EU-Beitrittsländer, die Zusammenarbeit mit den Balkanländern sowie mit Zypern, Malta und der Türkei standen hierbei im Mittelpunkt.

Die Europäische Kommission hat ein umfassendes, dreijähriges Unterstützungsprogramm für die Türkei aufgelegt (USST - Upgrading the Statistical System of Turkey). Eurostat arbeitet derzeit die Leistungsbeschreibung für dieses Projekt aus und hat die Mitgliedsländer zur Mitwirkung aufgefordert.

In der Kooperation der Europäischen Union mit den Beitrittskandidatenländern kommt es mit dem neuen Phare-Programm 2000 zu einem Wandel in der organisatorischen Abwicklung: Ab Herbst dieses Jahres erhalten die Beitrittskandidaten von der Union direkt ein Budget, aus dem die Kooperationsmaßnahmen mit den Mitgliedsländern finanziert werden. Die Inhalte der technischen Zusammenarbeit bedürfen nach wie vor der Zustimmung Eurostats; ein weiterer, für die Programmdurchführung zuständiger Vertragspartner wie in der Vergangenheit wird nicht mehr beteiligt sein. Für die Mitgliedsländer ist ein vergleichbares Verfahren vorgesehen.

## Arbeitsgruppe "Statistische Zusammenarbeit" bei Eurostat



Zum Zweck der verbesserten Koordinierung der verschiedenen Kooperationsaktivitäten trafen vom 21. bis 22. Mai 2002 Vertreter der Nationalen Statistischen Ämter der EU, der EFTA-Staaten und der OECD bei Eurostat zusammen. Das letzte Treffen dieser Arbeitsgruppe "Statistische Zusammenarbeit" fand 1998 statt. In der Zwischenzeit hat die Kommission ihre Dienste reformiert und die Generaldirektorate speziell im Bereich der externen Beziehungen reorganisiert. Mit dem Abschluss dieser Reformen und der Bestätigung von Eurostat als Träger der Statistischen Zusammenarbeit mit Drittstaaten wurde die Arbeitsgruppe auf Anregung der Mitgliedstaaten wiederbelebt. Veranstaltet wurde das Treffen von der Einheit C 3 Eurostats, zuständig für die Zusammenarbeit mit Drittstaaten (d.h. Staaten außerhalb der Bereiche Phare und Tacis).

---

2) Die Beschreibung der einzelnen Missionen erfolgt im Abschnitt Kooperationsaktivitäten ab Seite 15 dieser Ausgabe.





Nach der Vorstellung der einzelnen Kooperationsprogramme der Europäischen Union (EU) und der jeweiligen Verantwortlichkeiten bei Eurostat wurde ausführlich über die Inhalte und die Zukunft dieser Arbeitsgruppe diskutiert. Um die Zusammenarbeit mit Drittstaaten möglichst effizient zu gestalten, wurden einige Ziele zusammengefasst, die mit Hilfe der Arbeitsgruppe realisiert werden sollen. Die Arbeitsgruppe soll die statistische Kooperation koordinieren und dazu

- den kontinuierlichen Informationsaustausch über laufende Projekte gewährleisten,
- frühestmöglich die Arbeitsprogramme der Nationalen Statistischen Ämter, die in der Arbeitsgruppe vertreten sind, austauschen. Dies soll hauptsächlich auf dem elektronischen Wege geschehen,
- eine EU-Strategie für die statistische Kooperation entwickeln,
- das Arbeitsprogramm von Eurostat kritisch betrachten,
- einen Katalog von Methoden und Richtlinien der statistischen Zusammenarbeit entwerfen und dessen Umsetzung fördern,
- als Plattform für die Absprache konzertierter Aktionen, d.h. der Zusammenarbeit von Mitgliedstaaten in der direkten Kooperation mit einem Drittstaat, dienen.

Die Vertreter des Statistischen Bundesamtes regten an, dass bei allen Überlegungen die statistische Zusammenarbeit betreffend die Prioritäten und Vorstellungen der Empfängerländer vorrangig zu berücksichtigen sind. Eine nachhaltige Wirkung von Kooperationsaktivitäten ist nur dann zu gewährleisten, wenn die Maßnahmen im originären Interesse des Empfängerlandes liegen.

Nicht zuletzt aufgrund der Termindichte der internationalen Veranstaltungen mahnten die Teilnehmer der Arbeitsgruppe die Notwendigkeit an, die Schnittstelle zu anderen Gremien wie *Paris21* zu definieren und Synergien zu nutzen, um Doppelarbeiten zu vermeiden.



### Slowakischer Amtsleiter in Wiesbaden

Präsident Mach, Leiter des Statistischen Amtes der Slowakischen Republik (SOSR), traf am 20. und 21. Juni in Wiesbaden mit Präsident Hahlen zusammen. Dieser Gegenbesuch war im vergangenen Herbst anlässlich des Aufenthalts von Herrn Hahlen in Bratislava vereinbart worden.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die fortlaufenden Veränderungen im statistischen System der Slowakei im Zuge der Anpassung an den "*acquis communautaire*" der Europäischen Union. Präsident Mach berichtete über Fortschritte und diskutierte mit den Abteilungsleitern über allgemeine Fragen der Komitologie und die Zusammenarbeit der Fachbereiche im Europäischen Statistischen System (ESS). In diesem Zusammenhang wurde auch über das Qualitätsmanagement in einem statistischen Amt gesprochen.

Die im Herbst dieses Jahres stattfindenden Parlamentswahlen in Deutschland und in der Slowakei bildeten den Anlass für eine vergleichende Diskussion der Wahlsysteme. Sowohl der Präsident des Statistischen Bundesamtes als auch der Präsident des SOSR sind für die Durchführung von Wahlen in ihren Ländern zuständig. In eingehender Diskussion wurden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Wahlsysteme herausgearbeitet und auf die Herausforderungen an die Statistik eingegangen.



Im Bereich der Intrastat-Handelsstatistiken wurden Detailfragen diskutiert. Das slowakische Amt ist auf diesem Gebiet sehr weit fortgeschritten; das System soll bereits 2004 einsatzbereit sein.

Fortgesetzt wurden ebenfalls die Gespräche zur technischen statistischen Zusammenarbeit. Für das neue Phare Programm 2000 wurden Kooperationen zu den Themen Industrie- und Baupreisstatistik ins Auge gefasst.

## Präsident des türkischen Amtes in Wiesbaden



Die Aufnahme der Türkei in den erweiterten Kreis der Beitrittskandidatenländer wird die türkische amtliche Statistik ebenfalls an die Standards der Europäischen Union binden. So standen europabezogene Fragen der Statistik im Mittelpunkt des Besuches des Präsidenten des türkischen statistischen Amtes (SIS), Dr. Akif Bakir, und seiner Kollegen. Der Aufenthalt in Wiesbaden Mitte Juli 2002 war Dr. Bakirs erste Auslandsdienstreise zu einem statistischen Amt in seiner neuen Funktion.

Herr Hahlen begrüßte als Gastgeber seinen Amtskollegen und begleitete die Gäste durch das Programm. Den Auftakt hierzu bildete die gegenseitige Vorstellung der statistischen Systeme. Die türkischen Gäste informierten sich im folgenden ausführlich über das neue Unternehmensregister und das Qualitätsmanagement (TQM) im Statistischen Bundesamt. Die Fachthemen Dienstleistungsstatistik und Aufbau von Unternehmensregistern waren besonders im Hinblick auf den Ausbau des Dienstleistungssektors in der Türkei von besonderer Bedeutung.

Der Heranführungsprozess der Türkei an die Europäische Union bedeutet auch für die türkische amtliche Statistik eine große Herausforderung. Um der Türkei zu ermöglichen, die nötigen Anpassungen an die europäischen Standards leisten zu können, hat die Europäische Kommission ein großangelegtes Unterstützungsprogramm (USST - Upgrading the Statistical System of Turkey) aufgelegt. In der Laufzeit von drei Jahren sollen mittels Kooperationsmaßnahmen in den Bereichen des *acquis communautaire* die Methoden angepasst werden. Darüber hinaus enthält das Budget eine Komponente zum Ausbau der statistischen Infrastruktur, das sogenannte "statistical capacity building".

An diesem Programm, dass sich derzeit in der Vorbereitungs- und Ausschreibungsphase befindet, möchte sich auch das Statistische Bundesamt in großem Maße beteiligen. Die weit zurückreichenden historischen Verbindungen und engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei veranlassten beide Seiten, diesen ersten persönlichen Kontakt zu suchen. Die türkischen Gäste begrüßten die deutsche Bereitschaft zur Zusammenarbeit ausdrücklich und sehen im Statistischen Bundesamt einen wichtigen Partner der Zukunft. Neben der Kooperation unter dem Dach des USST suchen beide Seiten auch weitere Wege der Zusammenarbeit. Gedacht ist an Maßnahmen der bilateralen Kooperation und innerhalb der Medstat-Programme der Europäischen Union. Darüber hinaus verständigten sich die Vertreter der beiden Ämter auf den regelmäßigen Austausch von Publikationen und Informationen. Für Dezember dieses Jahres wurde ein Workshop in Deutschland zu "Institutions and Procedures of the European Statistical System (ESS)" vereinbart. Hier sollen die türkischen Kollegen die Arbeitsweise auf europäischer Ebene und speziell in den Gremien des ESS kennen lernen.



Herr Dr. Bakir dankte Herrn Hahlen zum Abschluss des Besuches für die freundschaftliche Atmosphäre, die fachlichen Beiträge der deutschen Kollegen und den reibungslosen Ablauf. Große Zustimmung fand er mit seiner Bemerkung, dass dieser Besuch der Auftakt zu einer Zukunft der erfolgreichen Zusammenarbeit gewesen sei.



## Mehr als 7 Jahre Takis-Kooperation

*Dr. Gerhard Richter*

### Zum Autor

Am 31.05.2002 trat Herr Dr. Gerhard Richter nach 22-jähriger Tätigkeit im Statistischen Bundesamt in den Ruhestand. Seine Laufbahn führte über die Stationen Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit in die Internationale Koordinierung. 1992 wechselte Herr Dr. Richter in eine Fachstatistikabteilung und war zuständig für die Statistik des Binnenhandels und die Großhandelsstatistik.

Als Referatsleiter in der internationalen Kooperation war Herr Dr. Richter von 1995 bis zu seinem Ausscheiden der Ansprechpartner für alle Fragen der Zusammenarbeit mit den Neuen Unabhängigen Staaten Osteuropas und Zentralasiens. Durch seine langjährige Erfahrung erwarb er sich sehr schnell eine hohe Reputation sowohl im Inland als auch in den Partnerländern. Die Statistik-Kooperation baut darauf, auch zukünftig von diesem Erfahrungsschatz zu profitieren, und freut sich darüber, Dr. Richter als externen Experten gewinnen zu können.

Takis ist das Programm der EU zur Unterstützung der "Gemeinschaft Unabhängiger Staaten" (GUS) der ehemaligen Sowjetunion und der Mongolei<sup>3)</sup> bei der Umgestaltung von Staat und Gesellschaft, um demokratische und marktwirtschaftliche Strukturen zu entwickeln. Ein erster Takis-Vertrag mit den Empfänger-Ländern ist im Jahre 1995 geschlossen worden; er betraf ein Mehr-Länder-Programm, an dem alle diese Länder gemeinsam beteiligt waren. Die amtliche Statistik war in dieses Programm mit einem entsprechenden Budget einbezogen ("Statistics 1"). In den folgenden Jahren wurden weitere Vereinbarungen getroffen – jedoch mit eigenen Budgets für die einzelnen Empfänger-Länder, die deren Entwicklungsstand und Prioritäten im Rahmen jeweiliger Mehr-Jahres-Programme berücksichtigten. Sie beruhen auf "Partnerschafts- und Kooperations-Abkommen", die in den vergangenen Jahren zwischen der EU-Kommission und den Regierungen der Empfänger-Länder abgeschlossen worden waren.

Das Statistische Bundesamt hat sich von Anfang an an dieser Statistik-Kooperation beteiligt, schon vor Abschluss formeller Takis-Verträge. Neben Deutschland wurden auch andere Mitgliedstaaten der EU aktive Partner der Statistik-Kooperation, insbesondere Frankreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich (Großbritannien), Finnland, Schweden und Italien. Neuerdings beteiligen sich auch einige Beitrittskandidaten-Länder an der Takis-Kooperation - auf Grund ihrer im Zuge der Beitrittsvorbereitungen erreichten Fortschritte.

<sup>3)</sup> Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia



Der deutsche Beitrag konzentrierte sich zunächst auf die Durchführung von Fortbildungskursen für Statistiker aus den Empfängerländern, durch die sie mit den internationalen Standards und den Statistik-Systemen der EU und ihrer Mitgliedstaaten vertraut gemacht wurden. So genannte Multiplikatorenkurse ermöglichten die Weitergabe der erworbenen Kenntnisse innerhalb der Statistiksysteme der Empfängerländer. Seit Mitte der 90er-Jahre steht die fachliche Unterstützung durch Studienaufenthalte in Deutschland, Beratungseinsätze in den Statistik-Ämtern der Empfängerländer sowie dort durchgeführte Seminare zu ausgewählten Statistik-Themen im Mittelpunkt der Projekte. Dabei werden regelmäßig bewährte Experten aus dem Statistischen Bundesamt und auch aus den Statistischen Ämtern der Länder tätig. Das durch Seminare vermittelte Fachwissen wurde z. T. zusammengefasst und in einer besonderen Schriftenreihe in russischer Sprache veröffentlicht, die in 10 thematisch ausgerichteten Bänden vom Statistischen Bundesamt herausgegeben worden ist. Dadurch erhielt ein großer Kreis von Statistikern in den Empfängerländern die Möglichkeit zur Weiterbildung.

Die fachlichen Schwerpunkte der Projekte liegen in den Statistik-Bereichen Industrie/Produzierendes Gewerbe (einschließlich Bauten/Investitionen), Handel, Außenhandel, Preise, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Umwelt, öffentliche Finanzen sowie Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit. In den letzten Jahren haben darüber hinaus Beratungen zu fachübergreifenden Themen, insbesondere zur Weiterentwicklung der Statistik-Institutionen, einschließlich des regionalen Systems der amtlichen Statistik, erheblich an Bedeutung gewonnen. Insgesamt haben sich die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen der Tacis-Kooperation bisher an rund 400 Einzelmaßnahmen mit fast 5000 Teilnehmern aus den Empfängerländern beteiligt.

In Deutschland ist das Statistische Bundesamt für die internationale und nationale Koordinierung der Statistik-Kooperation zuständig. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist in diesem Zusammenhang die sachkundige Projektplanung, die Überwachung der zweckmäßigen Durchführung und die Kontrolle der Ergebnisse. Dazu gehören die Antragstellung für die Finanzierung, einschließlich Erstellung von Kalkulationen, fachliche und terminliche Koordinierung, Reisevorbereitungen mit Bereitstellung der erforderlichen Visa und sonstigen Unterlagen, die Bereitstellung von Experten, Räumen und organisatorischen Voraussetzungen an den Durchführungsorten der Projekte und die Berichterstattung gegenüber den Partnern im Bereich der EU, einschließlich Überwachungs- und Evaluierungs-Institutionen, sowie die Abrechnungen zur finanziellen Abwicklung.

Im Rahmen der bisherigen Tacis-Projekte sind wesentliche Fortschritte bei der Reform der amtlichen Statistik in den ehemals sozialistisch strukturierten Empfängerländern erreicht worden. Diese Entwicklung ist jedoch bei weitem noch nicht abgeschlossen und wird in den nächsten Jahren weiterer erheblicher Anstrengungen aller Beteiligten bedürfen. Künftig sind dabei erhebliche Änderungen der Rahmenbedingen für die Durchführung der Tacis-Projekte zu erwarten. Nach dem Auslaufen der gegenwärtigen Verträge werden alle Tacis-Statistikprojekte im Rahmen öffentlicher Ausschreibungsverfahren vergeben werden, deren Vorbereitung bei Eurostat bereits begonnen hat. Diese Konzeptänderung wird erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Projektbeteiligung haben. Die seit vielen Jahren gewachsenen bewährten Verbindungen der Projektpartner können künftig nicht mehr unmittelbar zur fachlichen Vorbereitung von anschließenden und neuen Sta-

tistik-Projekten genutzt werden, da die Statistik-Ämter der EU-Mitgliedstaaten weder an der Vorbereitung der Ausschreibungen beteiligt sind noch sich direkt bewerben können. Damit wird seitens der EU-Kommission die Absicht verfolgt, unterschiedliche Informationsstände und damit Privilegien möglicher an den Ausschreibungsverfahren beteiligter Interessenten zu vermeiden. Somit werden die Statistik-Ämter der EU-Mitgliedstaaten von den Inhalten und Beschreibungen der beabsichtigten Tacis-Statistikprojekte künftig erst nach Fertigstellung der Ausschreibungsunterlagen Kenntnis erhalten, ebenso wie mögliche private Interessenten, insbesondere gewerbliche Beratungsunternehmen. Das Statistische Bundesamt, wird sich sodann zu entscheiden haben, in wie weit es künftig eine Beteiligung als so genannte "supporting institution" an solchen Projekten anstrebt, ggf. gemeinsam mit anderen kompetenten Institutionen.



### Tadschikische Volkszählungsdaten in Deutschland erschienen

Eine Volkszählung unter schwierigen Bedingungen haben die Kolleginnen und Kollegen aus der amtlichen Statistik der Republik Tadschikistan im Januar 2000 durchgeführt. Umso schöner, dass die Ergebnisse nun gedruckt als attraktiv gestaltetes Buch vorliegen.

"Diese Volkszählung wurde am Rande zweier Jahrhunderte durchgeführt, in einer Zeit, in der das Land noch dabei war, sich von der tiefen ökonomischen Krise zu erholen, in die es geraten war. Doch trotz aller Schwierigkeiten wurde die Volkszählung auf einem hohen Qualitätsniveau durchgeführt", heißt es im Vorwort des Präsidenten der Republik Tadschikistan, Emomali Scharipowitsch Rachmonow. Darüber hinaus sei es die erste unabhängige Volkszählung in Tadschikistan gewesen, finanziert aus eigenen staatlichen Mitteln.

In der Folge des von 1992 bis 1995 andauernden Bürgerkrieges im Land haben starke Migrationsbewegungen stattgefunden, die Wirtschaft war zeitweise zusammengebrochen, später erhielten Bezirke und Städte neue Namen und es wurden Gebietsreformen durchgeführt. Die Familienstrukturen, in denen die Menschen im Land zusammenleben, haben sich in dieser Zeit verändert. All diese Bedingungen hätten die Durchführung einer Volkszählung umso wichtiger gemacht, wie der Präsident des Landes meint.

Kontakte des Statistischen Bundesamtes zur tadschikischen Statistik bestehen bereits seit 1993, die Zusammenarbeit im Bereich Publikationen und Veröffentlichungswesen begann im Januar 2000. Als erstes "handfestes" Ergebnis der Zusammenarbeit lag im Dezember 2000 die mit Tacis-Mitteln in russischer und englischer Sprache in Deutschland gedruckte Broschüre "Tadschikistan in Zahlen 2000" vor, die ähnlich unserem "Zahlenkompass" einen Querschnitt der wichtigsten Daten bietet. Zu ihr hat sich nun der Volkszählungsband "The population of the Republic of Tajikistan 2000" ("Die Bevölkerung der Republik Tadschikistan 2000") gesellt. Auch bei der Erstellung und Gestaltung dieser Veröffentlichung haben Kolleginnen und Kollegen aus Wiesbaden beratend zur Seite gestanden. Neben einem kurzen allgemeinen Überblick über die Wirtschaft der Republik Tadschikistan bietet die 288 Seiten umfassende Veröffentlichung Informationen zu den drei Schwerpunkten "Bevölkerungszahl und ihre Verbreitung", "Demographische Informationen und Haushalte" und "Bildungsniveau der Bevölkerung" und Vergleichsdaten zu den Jahren 1979, 1989 und 2000. Darüber hinaus sind der Original-Fragebogen sowie eine



englische Übersetzung und auch die Erläuterungen zu den einzelnen Fragen in russischer und englischer Sprache abgedruckt.

Und hier einige Fakten über das Land:

Tadschikistan ist eine Gebirgsrepublik in Mittel-asien, die im Süden an Afghanistan, im Osten an China, im Norden an Kirgisistan und im Nord-westen an Usbekistan grenzt. Sie hat rund 6,1 Millionen Einwohner. Ein großer Teil des Landes ist Hochgebirge mit dem höchsten Gipfel, dem Pik Somoni (früher: Pik Kommunismus) von 7495 m. Im fruchtbaren Fergana-Tal werden zahlreiche exotische Früchte angebaut. Ein Viertel der Menschen lebt hier in Städten, drei Viertel in den ländlichen Regionen. In der Hauptstadt Duschanbe sind rund 563 000 Menschen zu Hause.



Die Bevölkerung der Republik Tadschikistan ist im Zeitraum 1989 bis 2000 um rund ein Fünftel (20,3 %) gewachsen, obwohl viele Russen, aber auch Angehörige anderer Nationalitäten, das Land verließen. Der Bevölkerungsanteil der Tadschiken stieg von 62 % (1989) auf fast 80 % im Jahr 2000.

Die Bevölkerung Tadschikistans ist insgesamt eine junge Bevölkerung. Etwa 43 % sind Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 14 Jahren. Die Gründung einer Familie ist die Lebensform, die im Grunde alle jungen Tadschikinnen und Tadschiken anstreben. Die allermeisten jungen Menschen leben bis zur Heirat bei ihren Eltern, nur Studentinnen und Studenten verlassen das Elternhaus mitunter schon früher. Der Bund fürs Leben wird in der Regel frühzeitig geschlossen, so liegt das durchschnittliche Heiratsalter der Frauen bei 22, das der Männer bei 25 Jahren. Zum Vergleich: In Deutschland schließen Frauen im Durchschnitt mit 28 Jahren ihre erste Ehe, Männer mit 31 Jahren. Rund 64 % der Tadschikinnen und Tadschiken im Alter von 15 und mehr Jahren sind verheiratet, nur 0,5 % der Männer und 0,8 % der Frauen im Alter von 50 Jahren und mehr sind ledig geblieben.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt heute 5,8 Personen. Damit ist sie kleiner als 1989 (6,1 Personen), aber größer als noch 1979 (5,7 Personen). Insgesamt leben in mehr als 60 % aller Haushalte Tadschikistans fünf und mehr Personen zusammen, in den ländlichen Regionen sind es sogar drei Viertel der Haushalte. Hier beträgt die durchschnittliche Haushaltsgröße 6,5 Personen, in den Städten dagegen nur 4,5 Personen. Nur 1,2 % der Bevölkerung leben in Ein-Personen-Haushalten.

Das Bildungsniveau im Land ist recht hoch. Nach Angaben der Volkszählung besitzen 7,6 % der Bevölkerung einen höheren Bildungsabschluss, 57,5 % haben einen mittleren Bildungsabschluss. Nur 0,5 % der erwachsenen Bevölkerung sind Analphabeten.





## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<b>05.01.-21.06.2002</b> <b>in Wiesbaden</b> 	Zum <u>Traineeship</u> von Frau Dagmar Záckova aus dem <b>Tschechischen</b> Amt für Statistik (CZSO) im Statistischen Bundesamt lesen Sie einen detaillierten Bericht auf <i>Seite 3</i> .
<b>05.01.-21.06.2002</b> <b>in Wiesbaden</b> 	Zum <u>Traineeship</u> von Frau Šárka Šilhánová aus dem <b>Tschechischen</b> Amt für Statistik (CZSO) im Statistischen Bundesamt lesen Sie einen detaillierten Bericht auf <i>Seite 3</i> .
<b>07.-11.01.2002</b> <b>in Jerewan</b> 	<p>Anlässlich des ersten Experteneinsatzes auf dem Gebiet der <u>Investitionsstatistik</u> im Rahmen des Tacis-Programms im Nationalen Statistischen Dienst der Republik <b>Armenien</b> (NSD) wurde der Entwurf eines armenischen Erhebungsbogens einschließlich der Erläuterungen in allen Einzelheiten beraten und überarbeitet. Der fertige Erhebungsbogen, der den europäischen Anforderungen entspricht sowie nationale Besonderheiten berücksichtigt, bildete die Grundlage für eine Testerhebung in den Monaten März bis Mai 2002 in den Bereichen Industrie (ca. 2000 Unternehmen) und Verkehrswesen (250 Unternehmen). In die Testerhebung wurden Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten einbezogen.</p> <p>Während eines eintägigen Seminars vor 25 Teilnehmern des NSD wurden die deutsche und europäische Investitionsstatistik sowie die Berechnung des Anlagevermögens dargestellt und erläutert.</p>
<b>11.-15.02.2002</b> <b>in Berlin, Frankfurt/O.</b> 	<p>Das von der Weltbank geförderte Partnerschaftsprojekt zur <u>Agrarstatistik</u>-Kooperation zwischen den statistischen Ämtern <b>Litauens</b> und Deutschlands wurde auf der abschließenden Sitzung beendet. Im Ergebnis soll die als sehr erfolgreich bewertete Kooperation zwischen Deutschland und Litauen in Zukunft über das Phare-Programm fortgeführt werden.</p> <p>Schwerpunkt bildete eine Reihe organisatorischer Fragen zum Aufbau der amtlichen Statistik in Litauen. Ferner wurde die Entwicklung eines adäquaten Frage- und Erhebungsbogens zum Agrarzensus und die Vorschaltung einer Piloterhebung besprochen. Diskutiert wurden auch die Probleme von Antwortausfällen und die Konzeption des vom Statistischen Bundesamt entwickelten elektronischen Manuels "LandMan".</p> <p>Die Experten des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg erläuterten die Verfahren beim Aufbau von Registern. Diskutiert wurden vor allem die regionalen Aspekte des Agrarzensus und das deutsche AGRA-online-System. Für die beiden Vertreter Litauens war auch der deutsche Transformationsprozess von großem Interesse.</p> <p>Die Besprechung im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft widmete sich den agrarpolitisch orientierten Fragen zur Bereitstellung der für die Beitrittsverhandlungen relevanten Agrardaten wie Milchproduktion, Pflanzen- und Fleischproduktion und Einkommen der Landwirte.</p>





## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<p><b>23.02.-02.03.2002</b> <b>in Peking, Xi'an</b></p> 	<p>Während eines Beratungseinsatzes in der VR <b>China</b> führte ein deutscher Experte eine erste Sachstandsanalyse über die angewandten Konzepte und Methoden im Bereich der <u>Straßenverkehrsstatistik</u> in der VR China durch. Daneben fanden Beratungsgespräche mit den für verkehrsstatische Erhebungen zuständigen Institutionen u.a. über deren Organisation und Aufgaben statt. Die Maßnahme war Teil des GTZ-Projekts zur Neuorganisation der chinesischen Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in der VR China.</p>
<p><b>20.-22.03.2002</b> <b>in Warschau</b></p> 	<p>Auf der 5. Sitzung der deutsch-<b>polnischen</b> Arbeitsgruppe <u>Agrarstatistik</u>, die 1999 gegründet worden war, ging es vor allem um Beratung und Informationsaustausch in Fragen der Datengewinnung in der tierische Erzeugung und um die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Agrarpolitischer Hintergrund ist die Bereitstellung von zuverlässigen Daten u. a. zur Verhandlung von EU-Produktionsquoten. Im Rahmen dieses Arbeitsgruppentreffens fanden zwei getrennte Beratungseinsätze statt.</p> <p>Thematischer Schwerpunkt des Beratungseinsatzes der beiden Experten aus dem Statistischen Bundesamt bildeten die EU-konformen Verfahren zur Gewinnung von zuverlässigen und repräsentativen Daten über die Schlachttier- und Viehbestände und über die Höhe der Fleischproduktion. Die Darlegungen der gesetzlichen Grundlagen, demonstriert am neuen deutschen Agrarstatistikgesetz 2002 fand großes Interesse, da zeitgleich auch in Polen eine Grundsatzdiskussion zu den gesetzlichen Grundlagen der Agrarstatistik auf politischer Ebene stattfand.</p> <p>Die beiden Experten aus dem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft diskutierten mit ihren polnischen Kollegen über grundlegende Fragen der Datengewinnung der Fleischproduktion und Spezialfragen, wie Abschreibungen, Bewertungsmethoden und die generelle Thematik der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Preisstatistik.</p>
<p><b>26.-28.03.2002</b> <b>in Prag</b></p> 	<p>Das <b>Tschechische</b> Amt für Statistik erwägt, die <u>agrarstatistische</u> Erhebung, die bisher von Erhebungsbeauftragten durchgeführt wurde, auf postalische oder telefonische Erhebung umzustellen. In einem Treffen mit Experten des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen wurde über das dort praktizierte Verfahren zur Durchsetzung der Auskunftspflicht ohne Einsatz von Erhebungsbeauftragten am Beispiel der Landwirtschaftszählung ausführlich beraten. Anhand von Beispielen wurden Mahnung, Heranziehungsbescheid sowie Zwangs- und Bußgeld ausführlich dargestellt. Es wurde empfohlen, in nächster Zeit Präzedenzfälle der Bußgeldverhängung zu schaffen, um dadurch die Auskunftsbereitschaft in Zukunft zu erhöhen. Weiterhin wurden noch verschiedene weitere Bereiche der Agrarstatistik kurz angesprochen.</p>
<p><b>26.-28.03.2002</b> <b>in Budapest</b></p> 	<p>Aufgrund vorangegangener Studienaufenthalte in Deutschland wurde in <b>Ungarn</b> der Aufbau einer <u>Baupreisstatistik</u> in die Wege geleitet. Die Ergebnisse der ersten Erhebung wurden im Rahmen des Besuches vor Ort diskutiert und konkrete Fragen geklärt. Bedingt durch unterschiedlich hohe Rücklaufquoten bei einer relativ breit angelegten Preiserhebung sind z. T. nur Zeitreihen mit geringer Qualität vorhanden. Daher wurde empfohlen, das Zielprogramm zunächst auf wenige Nachweisungen zu konzentrieren und die Statistik dann schrittweise auszubauen. Weiterhin wurde diskutiert, wie Schätzungen durchgeführt werden können, um ein einigermaßen aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten. Dadurch wird jedoch die vorhandene Datenbasis nicht erweitert. Der Aufbau einer Baupreisstatistik soll bis zum Jahresende abgeschlossen werden.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<b>03.-20.04.2002</b> <b>in Peking und Suzhou</b> <b>(Provinz Jiangsu)</b>	Einen detaillierten Bericht über das Seminar zur " <u>Nutzerorientierten Datenverbreitung</u> " im Statistischen Amt <b>Chinas</b> lesen Sie auf <i>Seite 4</i> .
	
<b>16.-19.04.2002</b> <b>in Kiew</b>	Der Experteneinsatz auf dem Gebiet der <u>Industrie- und Baustatistik</u> hatte zum Ziel, den Entwurf der Produktliste und des Fragebogens für die monatliche Erfassung der Produktion zur Berechnung von Indizes sowie Fragen im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation in den Industrie- und Baustatistiken und der geplanten Einführung einer neuen Güterklassifikation zu erörtern. Über den von der <b>Ukraine</b> vorbereiteten Fragebogenentwurf zur Erfassung der Baugenehmigungen, zu Komponenten, Organisation und Ablauf der Bautätigkeitsstatistik und Bauwerksklassifikation wurde eine Beratung durchgeführt.
	
<b>18.-26.04.2002</b> <b>in Peking, Wuxi und Jinan</b>	Neben der Fortführung der im ersten Beratungseinsatz Ende Februar in der <b>VR China</b> begonnen Sachstandsanalyse im Bereich der <u>Straßenverkehrsstatistik</u> wurde nun das deutsche System der Straßenverkehrsstatistik und die angewandten Zähl- und Auswertungsmethoden dargestellt. Des Weiteren besuchte der Experte Zählstellen in mehreren Provinzen, um sich einen Überblick über deren personelle und technische Ausstattung zu verschaffen.  Mit dieser Maßnahme wurde der Projektteil "Straßenverkehrsstatistik" des GTZ-Projektes "Neuorganisation der Industrie- und Straßenverkehrsstatistik in der VR China" abgeschlossen. Die im Gesamtprojekt erreichten Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht dargestellt (siehe auch <i>Seite 5</i> ).
	
<b>22.-25.04.2002</b> <b>in Berlin</b>	Die Ergebnisse der bisherigen Maßnahmen auf dem Gebiet der Bau- und <u>Investitionsstatistik</u> sowie die in <b>Aserbaidschan</b> und <b>Georgien</b> umgesetzten Empfehlungen wurden ausgewertet und besprochen. Informationen über den Ablauf der Baustatistik, Probleme der Bauwirtschaft in Berlin sowie die Behandlung der Schattenwirtschaft rundeten das Programm ab.
 	
<b>22.-26.04.2002</b> <b>in Bonn</b>	Im Rahmen einer Konsultation mit ukrainischen Statistikern wurde die Konzeption der <u>Dienstleistungsstatistik</u> in der <b>Ukraine</b> beraten und erste Ergebnisse der monatlichen Unternehmenserhebung im Dienstleistungsbereich ausgewertet. Ziel dieser Beratung war es auch, die ukrainischen Kolleginnen über die deutsche Vorgehensweise der unterjährigen Berechnungen der Wertschöpfung zu informieren und kurzfristige Erhebungen im Dienstleistungsbereich nach den Anforderungen der EU darzustellen.
	
<b>24.04.2002</b> <b>in Wiesbaden</b>	Auf Einladung des Bundeskriminalamtes (BKA) besuchte eine hochrangige Delegation des Ministeriums für öffentliche Sicherheit der <b>VR China</b> das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Vorausgegangen waren Besuche im Bundesministerium des Inneren in Berlin, im Polizeipräsidium in Berlin, im Landeskriminalamt in Mainz und abschließend im BKA in Wiesbaden. Die Delegation informierte sich im Statistischen Bundesamt über die Erhebungen in der amtlichen <u>Statistik im Bereich der Rechtspflege</u> .
	



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<b>25.-26.04.2002</b> <b>in Vilnius</b> 	<p>Die <u>Handelsstatistik</u> in <b>Litauen</b> ist bereits weit fortgeschritten, aber noch viele Details sind zu klären. Bei diesem Besuch wurde die in Litauen vorgesehene Art der Erhebung besprochen und dabei auch das deutsche Verfahren vorgestellt. Dabei wurde drauf hingewiesen, dass die vorgestellten deutschen Lösungen keineswegs zwingend übernommen werden müssen, sondern auch durchaus andere Lösungen denkbar seien, sofern die Bestimmungen der EU-Verordnungen eingehalten werden. Große Probleme bestehen derzeit noch hinsichtlich der Antwortausfallquote. Hierzu wurden Lösungsmöglichkeiten besprochen. Es ist vorgesehen, zur Vertiefung der Thematik einen Besuch von Experten des Litauischen Amtes in Deutschland durchzuführen.</p>
<b>13.-17.05.2002</b> <b>in Baku</b> 	<p>Einen detaillierten Bericht über die diesjährige Sitzung des <b>Tacis-Lenkungsausschusses</b> lesen Sie auf <i>Seite 6</i>.</p>
<b>13.-17.05.2002</b> <b>in Warschau</b> 	<p>Zur ersten Kooperationsmaßnahme im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes besuchten Außenhandelsexperten des Statistischen Bundesamtes das Statistische Zentralamt <b>Polens</b>. Bereits im Februar 2002 hatten bilaterale Gespräche beider Ämter zur Intrahandels-Statistik stattgefunden, deren Ergebnisse für die Beratungen in Warschau genutzt werden konnten. Ziel des Besuchs in Polen waren die Sammlung von Informationen über das derzeitige System der polnischen Außenhandelsstatistik und die Beratung der polnischen Statistiker beim Aufbau des Intrastat-Systems und des Intrastat-Registers unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen in der polnischen Statistik.</p>
<b>13.-17.05.2002</b> <b>in Bischkek</b>   	<p>Experten des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt führten eine Beratung für Investitionsstatistiker aus der <b>Republik Kasachstan</b>, der <b>Kirgisischen Republik</b> und <b>Usbekistan</b> durch. Schwerpunkt war die <u>Bautätigkeitsstatistik</u>. Erörtert wurden methodische Fragen zur Statistik der Baugenehmigungen, der Baufertigstellung und des Bauüberhangs. Die Aufgaben und Funktionen der statistischen Landesämter sowie die Zusammenarbeit zwischen statistischem Amt und Baubehörden wurden dargestellt. Von den Empfängerländern im Entwurf erarbeitete Erhebungsbögen für "Fertiggestellte Bauvorhaben" und "Bau/Umrüstung eines Objektes" wurden beraten. Des Weiteren erfolgte ein Besuch der Staatlichen Architektur- und Bauaufsicht in Bischkek.</p>
<b>14.-17.05.2002</b> <b>in Wiesbaden</b> 	<p>Während eines Studienaufenthaltes <b>ukrainischer</b> Statistiker im Rahmen der Tacis-Komponente "<u>Publikationen</u>" wurden die Datenbank GENESIS und der Statistik-Shop vorgestellt. Das neue Corporate Design des Bundesamtes wurde präsentiert und die Grundsätze der kostenpflichtigen bzw. kostenlosen Informationsverbreitung wurden erörtert.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<b>20.-23.05.2002 in Taschkent</b> 	Diese Konsultation zweier Mitarbeiterinnen des Statistischen Bundesamtes war die erste Maßnahme bei dem Statistischen Amt der Republik <b>Usbekistans</b> (SDS) seit November 1999 und diente vorrangig der Bestandsanalyse im Bereich <u>Veröffentlichungswesen</u> und der Bedarfsabfrage für die zukünftige Zusammenarbeit. Innerhalb der letzten 2 ½ Jahre hat es viele Veränderungen im SDS gegeben, deren Auswirkungen vor allem im Bereich der Publikationen zu spüren sind. Zusätzlich wurde ein Workshop zu den folgenden Themen durchgeführt: Nutzeridentifikation, Produktklassifikation gemäß dem Vertriebs- und Marketingkonzept des Statistischen Bundesamtes, Stärken- und Schwächenanalyse der an der Veröffentlichung beteiligten Abteilungen sowie Entwicklung eines Fragebogens für die Nutzerbefragung statistischer Produkte. Gleichzeitig wurde die Presse- und Informationspolitik des Statistischen Bundesamtes vorgestellt und mit der des SDS verglichen. Für die Vorbereitung des nachfolgenden Studienaufenthalts usbekischer Statistiker in Wiesbaden wurden folgende Maßnahmen vereinbart: Entwurf eines Faltblatts "Usbekistan in Zahlen 2001" in russischer und englischer Sprache sowie Durchführung einer Nutzerbefragung für zwei verschiedene Produkte des SDS mit Hilfe von Antwortkarten.
<b>20.-25.05.2002 in Kiew</b> 	Vertreter des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein führten ein Seminar " <u>Agrarstatistik</u> " für die statistischen Regionalämter der <b>Ukraine</b> in Lutsch durch. Dabei wurden die Anforderungen an das Register für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung betriebsbezogener Agrarstatistiken dargestellt und erläutert. Weitere Themen waren: "Pflanzliche Produktion (Bodennutzungserhebung und Erntermittlung)", "Tierische Produktion (Viehbestandserhebung, Fleisch-, Milch- und Eierzeugung)" und "Struktur landwirtschaftlicher Betriebe". Die verschiedenen regionalspezifischen Erfordernisse an das Registerkonzept wurden eingehend dargestellt und mit den Vertretern aller Gebiete (Oblasten) der Ukraine beraten.
<b>21.-26.05.2002 in Almaty</b> 	Im Rahmen des neuen GTZ-Projektes " <u>Agrarpreisstatistik</u> " fand ein erster Experteneinsatz in der Nationalen Agentur für Statistik der Republik <b>Kasachstan</b> (NSA) statt. Ziel dieser Maßnahme war die Berechnung eines Index der Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte und eines Index der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel sowie die Vorbereitung eines Index der forstwirtschaftlichen Verkaufspreise für Rohholz. Berücksichtigt werden sollen dabei die international anerkannte Praxis sowie insbesondere die Empfehlungen der EU. Eines der Hauptthemen bildeten die derzeitige Organisation und die Pläne der NSA in Bezug auf den Erzeugerpreisindex. Dieser wird z. Z. auf Basis 1995 berechnet und soll auf die Basis 2000 umgestellt werden. Eine Liste der Güter und Gütergruppen, für die gegenwärtig Erzeugerpreise erhoben werden, zeigt, dass der dafür berechnete Index die gesamte landwirtschaftliche Produktion, was Güterarten anbelangt, abdeckt. Besonders intensiv waren die Beratungen zu der Frage, ob die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Güter zweckmäßigerweise beim Produzenten oder (als Einkaufspreise) beim Käufer (oder einer anderen Stelle, z. B. Marktbeobachtern) erfragt werden sollen. Deutschland praktiziert die letztere, Kasachstan -bisher die erstere Lösung.
<b>27.-28.05.2002 in Wiesbaden</b> 	Die Gespräche mit den <b>russischen</b> Kollegen konzentrierten sich auf die "Produktionskonten für den Handel in aktuellen Preisen nach den Regeln des SNA 93 bzw. ESVG 95" sowie die "Berechnung der Umsatzdeflationierung im Groß- und Einzelhandel". Abgerundet wurde das Programm durch die Erörterung von Grundsatzfragen der <u>Handelsstatistik</u> .



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<p><b>27.05.-07.06.2002</b> in Wiesbaden, Luxemburg und Bonn</p> 	<p>Das im Dezember 2001 vereinbarte und bis 2004 terminierte Projekt zum <u>"Aufbau eines auslandsstatistischen Datenangebots in der VR China"</u> wurde mit dem Besuch einer hochrangigen Delegation im Statistischen Bundesamt und bei Eurostat begonnen. Das Projekt genießt auf chinesischer Seite in Zusammenhang mit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation (WTO) Priorität.</p> <p>Die Delegationsteilnehmer informierten sich über die Funktion und Arbeitsweise des Infoservice, die Bibliothek, die statistischen Datenbanken und über das Lizenzsystem im Statistischen Bundesamt. Bei Eurostat in Luxemburg sammelten sie Erfahrungen über die Präsentation der Produktion und Verbreitung von EU- und internationalen Statistiken. Abschließende Beratungen in der Zweigstelle Bonn wurden über die Arbeitsweise, die Auswahl und Nutzung von Daten sowie über den Infoservice der Auslandsstatistik geführt.</p>
<p><b>31.05.-05.06.2002</b> in Wiesbaden</p> 	<p>Das <b>Tschechische</b> Amt für Statistik (CZSO) bereitet sich derzeit intensiv auf die Einführung des statistischen Erhebungssystems <u>"Intrastat"</u> vor. Zweck dieser Konsultation war die Klärung methodischer Fragen sowie praktische Lösungen beim Aufbau der Intrahandelsstatistik. Daher wurden Fragen zu Merkmalsangaben, Vordrucken, besonderen Warenbewegungen, Einstromverfahren, Assimilationsschwellen und zur Veröffentlichung und Weiterleitung der Ergebnisse an Eurostat besprochen. Nach Auswertung der bislang gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sollen die Vorstellungen über ein funktionierendes Meldesystem in der Tschechischen Republik nunmehr konkretisiert werden. Geplant ist, alle meldepflichtigen Unternehmen über die künftigen Meldeverpflichtungen <u>"Intrastat"</u> zu informieren. Basis für die Ermittlung der Auskunftspflichtigen sind die gemeldeten Außenhandelsdaten des Jahres 2002 über die Ein- und Ausfuhren mit den künftigen Partnerländern. Weitere Unterstützungen seitens des Statistischen Bundesamtes sind während der praktischen Phase des im Oktober beginnenden Phare-Pilotprojektes vorgesehen.</p>
<p><b>03.-05.06.2002</b> in Kiew</p> 	<p>Im Rahmen der Tacis-Komponente <u>"Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit"</u> wurden im Statistischen Amt der <b>Ukraine</b> Konsultation zu Fragen des Internets durchgeführt. Themenschwerpunkte waren Verbesserung bei der Datenverbreitung unter Anwendung der vorhandenen Webtechnologien, Gestaltung von Webseiten, Erörterung verschiedener Methoden des Datenschutzes und kommerzielle Nutzung des Internets. Vorschläge zur optimalen Organisation der Arbeit der mit den Websites befassten Mitarbeiter wurden erarbeitet.</p>
<p><b>03.-07.06.2002</b> in Kiel und Berlin</p> 	<p><b>Ukrainische Agrarstatistiker</b> besuchten das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein, um sich schwerpunktmäßig über die Betriebsregister Landwirtschaft, das Aufbereitungsprogramm AGRA und die Darstellung der integrierten imagebasierten Erhebungsunterstützung POSEIDON zu informieren. Das Konzept und die Methoden der <u>"Integrierten Erhebung"</u> und der daran beteiligten Statistiken sowie Stichprobenverfahren in der Agrarstatistik (Einzelstichproben, Mehrzweckstichproben; Betriebsstichproben, Flächenstichproben) wurden während einer anschließenden Konsultation in Berlin erörtert.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<p><b>04.-07.06.2002 in Wiesbaden</b></p> 	<p><u>Ukrainische Industrie- und Baustatistikerinnen</u> weilten zu einem Studienaufenthalt im Statistischen Bundesamt, um Fragen zu verschiedenen Klassifikationen in den Industrie- und Baustatistiken (Produktion, Dienstleistungen, Bauwerke) sowie im Zusammenhang mit der Berechnung von Produktionsindizes für die Industrie und das Baugewerbe (Produktivitätsberechnung, Gewichtung, Regionalisierung u. a.) zu erörtern. Die Erzeuger- und Baupreisindizes im System der amtlichen deutschen Preisstatistik wurden dargestellt und beraten.</p>
<p><b>05.-06.06.2002 in Budapest</b></p> 	<p>Der Besuch der Vertreter des Statistischen Bundesamtes im <b>Ungarischen</b> Statistischen Zentralamt diente der Vorbereitung von Kooperationsmaßnahmen in den Jahren 2002 bis 2004. Der Besuch stand im Zeichen der neuen Pharefinanzierung (siehe auch Bericht auf Seite 8). Bei diesem Besuch wurden die Planungen für die künftige Kooperation in den Bereichen Kommunikation, Aus- und Fortbildung, Dienstleistungsstatistik, Verbraucherpreisstatistik, Außenhandelsstatistik, Migrationsstatistik sowie im Bereich Zusammenarbeit mit der EU / Rechtssetzungsbefugnisse der EU (Ausschuss-Verfahren, Komitologie) besprochen.</p>
<p><b>06.-07.06.2002 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Experten des <b>Tschechischen</b> Amtes für Statistik (CZSO) besuchten das Statistische Bundesamt zu einem <u>Spiegelvergleich der Außenhandelsdaten</u> zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik. Dabei wurden Differenzen zwischen der tschechischen und deutschen Außenhandelsstatistik analysiert mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung beider Statistiken. Für die Tschechische Republik ist Deutschland der größte Handelspartner. Aus deutscher Sicht ist Tschechien importseitig der wichtigste Handelspartner der Beitrittskandidaten zur EU. Daher liegt es in beiderseitigem Interesse, eine qualitativ hochwertige Statistik in diesem Bereich zu erstellen.</p>
<p><b>10.-14.06.2002 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Gespräche mit deutschen <u>Außenhandelsstatistikern</u> besuchten Mitarbeiter- /innen des Statistischen Zentralamtes <b>Polens</b>, aus dem polnischen Finanzministerium und dem Wirtschaftsministerium das Statistische Bundesamt. Bei diesem zweiten Treffen im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes standen methodische Einzelfragen, Fragen der Datenkontrolle und Durchführung von Plausibilitätskontrollen im Kontakt mit den Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wurden die Konzeption des Intrastat-Systems, der Stand der Vorbereitung des Intrastat-Systems in Polen sowie die einschlägigen EU-Vorschriften und deren Anwendung in der Praxis erörtert.</p>
<p><b>14.06.2002 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Eine Delegation des Ministeriums der Informationswirtschaft der <b>VR China</b> informierte sich im Statistischen Bundesamt über die "Telekommunikationsstatistiken". Des Weiteren wurde die amtliche Statistik Deutschlands und die Organisation und Arbeitsweise des Statistischen Bundesamtes vorgestellt. Die Delegation besuchte zuvor den Informationsanbieter "Telekom" in Bonn und das Statistikreferat der Regulierungsbehörde für Telekommunikation in Mainz. Die Veranstaltung fand auf Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie statt.</p>
<p><b>17.-21.06.2002 in Wiesbaden</b></p> 	<p>Die <u>Außenhandelsdaten</u> zwischen Deutschland und <b>Russland</b> für den Zeitraum Januar - September 2001 wurden verglichen. Die Gründe für die Abweichungen zwischen einzelnen Positionen wurden ermittelt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um die Differenzen zu verringern bzw. zu vermeiden.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<p><b>20.-21.06.2002</b> in Wiesbaden</p> 	<p>Einen detaillierten Bericht über den Besuch des <b>slowakischen</b> Amtsleiters im Statistischen Bundesamt lesen Sie auf <i>Seite 9</i>.</p>
<p><b>17.-21.06.2002</b> in Wiesbaden</p>   	<p>Die Praxis der Baugenehmigungsverfahren in einem Bauamt und Kennenlernen des technischen und organisatorischen Ablaufs der <u>Bautätigkeitsstatistik</u> im Hessischen Statistischen Landesamt waren Zweck des Studienaufenthaltes <b>kasachischer, kirgisischer und usbekischer</b> Investitionsstatistikerinnen. Darüber hinaus wurden die Erhebungen "Bauüberhang" (Kirgisistan und Usbekistan) und "Investitionstätigkeit" (Kasachstan) von deutschen Experten begutachtet. Methoden der Deflatorenberechnung für Investitionen wurden beraten; die Baupreisindizes im System der amtlichen deutschen Preisstatistik wurden dargestellt und erörtert.</p>
<p><b>24.-26.06.2002</b> in München</p> 	<p><b>Armenische</b> Investitionsstatistiker besuchten das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Sie berichteten über den Verlauf und die Ergebnisse der im Frühjahr 2002 durchgeführten Piloterhebung "Investitionen in Sachanlagen". Anschließend wurden die Ergebnisse der Piloterhebung in Hinblick auf die Einführung einer laufenden Erhebung erörtert. Bei der Deutschen Bundesbank fanden Beratungen über die Erhebungen und Kennzahlen ausländischer Direktinvestitionen sowie über die Nutzung von Daten ausländischer Direktinvestitionen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, in der Finanzierungsrechnung und in der Zahlungsbilanz statt.</p>
<p><b>24.-28.06.2002</b> in Warschau</p> 	<p>Ein Experte des Statistischen Amtes Finnlands führte im Rahmen des <b>polnisch-deutschen</b> Twinning-Projektes erste Konsultationen zum Thema <u>Preisstatistik</u> durch. Neben der Harmonisierung der Methodik zur Ermittlung der Preisindizes wurde insbesondere die Frage der Einführung von mobilen Datenerfassungsgeräten (Hand-held-Computer) für preisstatistische Erhebungen erörtert. Durch den Einsatz derartiger Hilfsmittel sollen in Zukunft die Qualität der Erfassung der erforderlichen Daten, der Datenfluss und die Bearbeitungszeiten deutlich verbessert werden. Ziel ist die Ausstattung der 835 ständigen Interviewer mit Hand-held-Computern.</p>
<p><b>25.-28.06.2002</b> in Wiesbaden</p> 	<p><b>Ukrainische</b> Statistiker informierten sich im Rahmen der Tacis-Komponente "<u>Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit</u>" im Statistischen Bundesamt über den Aufbau und die Arbeitsweise der elektronischen Redaktion sowie über neue Entwicklungen im CD-ROM-Design. Nutzerbefragungen am Beispiel der Monatszeitschrift "Wirtschaft und Statistik" wurden erörtert. Die Bearbeitung, Berechnung und Auswertung von Informationswünschen beim Infoservice des Statistischen Bundesamtes sowie Kundendienste im Bereich elektronischer Online-Medien wurden beraten. Die ukrainischen Statistiker informierten über die organisatorischen Maßnahmen zur Einrichtung einer elektronischen Redaktion in ihrem Statistikamt.</p>
<p><b>01.-02.07.2002</b> in Prag</p> 	<p>Bei diesem Besuch im <b>Tschechischen</b> Amt für Statistik wurden die <u>Kooperationsprojekte</u> mit dem Statistischen Bundesamt für den Zeitraum September 2002 bis August 2003 besprochen. Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit werden in den Bereichen Regionalstatistik, öffentliche grenzüberschreitende harmonisierte statistische Datenbanken und Geographisches Informationssystem (GIS), Verbreitung und Veröffentlichung statistischer Informationen, Außenhandelsstatistik, Handels- und Dienstleistungsstatistik, Erwerbstätigkeit-, Lohn- und Sozialstatistik, Strukturelle Unternehmensstatistiken und Konjunkturindikatoren und der IT- Datensicherung sein.</p>



## KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

### Überblick von Januar bis Juli 2002

<b>01.-05.07.2002 in Warschau</b> 	Zur einer ersten Beratung über Statistiken der <u>öffentlichen Finanzen</u> im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes besuchte eine Expertin des Statistischen Amtes Finnlands das Statistische Zentralamt <b>Polens</b> . Unter Beteiligung von Vertretern des polnischen Finanzministeriums wurden Fragen der Verbesserung der Erhebung und der Zusammenstellung der staatlichen Haushaltsdaten erörtert. Dabei stand die Umsetzung der entsprechenden EU-Regelungen im Hinblick auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Vordergrund.
<b>01.-05.07.2002 in Warschau</b> 	Im Rahmen der Tacis-Komponente " <u>Regionale Struktur der amtlichen Statistik Kasachstan</u> " fand in Warschau eine Beratung statt. Die regionale Struktur der amtlichen Statistik in der Republik Polen wurde ausführlich dargestellt und erörtert. Die polnischen Kolleginnen und Kollegen stellten auch die rechtlichen Grundlagen und die Organisationsstruktur der polnischen amtlichen Statistik vor und informierten über die personellen, technischen und finanziellen Ressourcen der amtlichen Statistik. Bei einem Besuch des Statistischen Regionalamtes Warschau konnten Fragen der Arbeitsteilung und Zusammenarbeit insbesondere bei der Datenerfassung und -aufbereitung sowie der Registerpflege zwischen den regionalen statistischen Ämtern und dem Zentralamt geklärt werden.
<b>08.-12.07.2002 in Warschau</b> 	Ein Experte des Statistischen Amtes Dänemarks führte im Rahmen des <b>polnisch-deutschen</b> Twinning-Projektes erste Beratungen mit den polnischen Kollegen in Warschau zum Thema <u>Tourismusstatistiken</u> durch. Bei dem Besuch wurde der aktuelle Stand der Übernahme der statistischen Anforderungen der EU erörtert. Polen verfügt bereits über eine in vielen Bereichen gut entwickelte Tourismusstatistik und hat mehrere Initiativen ergriffen, um alle die EU-Vorgaben in der nächsten Zeit zu erreichen.
<b>15.-17.07.2002 in Wiesbaden</b> 	Einen detaillierten Bericht über den Besuch des <b>türkischen</b> Amtsleiters im Statistischen Bundesamt lesen Sie auf <i>Seite 10</i> .
<b>15.-17.07.2002 in Warschau</b> 	Mit dem Ziel, sich einen Überblick über den Stand der <u>Konjunktur- und Produktionsstatistiken</u> in <b>Polen</b> zu verschaffen, trafen zwei Experten des Statistischen Bundesamtes im Rahmen des polnisch-deutschen Twinning-Projektes mit polnischen Statistikern derselben Arbeitsbereiche des Statistischen Zentralamtes zusammen. Die Erörterungen konzentrierten sich auf den Stand der Durchführung der Europäischen Verordnungen über Konjunkturstatistiken (Konjunktur-VO) und zur Einführung einer Gemeinschaftserhebung über die Produktion von Gütern (PRODCOM). Im Einzelnen wurden Fragen wie die Erhebung der Auftragseingänge, die Festlegung der Beobachtungseinheiten für die Erhebungen nach der Konjunktur-VO, Probleme der Erhebungen im Bereich des Baugewerbes und der Bautätigkeit sowie Produktion und Produktionsindex diskutiert.

## Who is Who?

### der Statistik-Kooperation mit Reformstaaten und Entwicklungsländern

Leitung:		Bonn
Statistisches Bundesamt Zweigstelle Bonn, Gruppe IX D Postfach 17 03 77 D - 53029 Bonn		Fax: +49 1888 / 644 8992
<u>Gruppenleiterin</u>		
<b>Waltraud Moore</b>	☎ +49 1888 / 644 8941	waltraud.moore@destatis.de
EU-Beitrittsländer (Phare-Länder), Länder Süd-Osteuropas , China & Entwicklungsländer		Bonn
<u>Referatsleiter</u>		
<b>Wolfgang Schulze</b>	☎ +49 1888 / 644 8912	wolfgang.schulze@destatis.de
<i>Internationales:</i>		
<b>Hanspeter Schwär</b>	☎ +49 1888 / 644 8482	hanspeter.schwaer@destatis.de
<i>Projektverantwortliche Beitrittsländer/Südosteuropa:</i>		
<b>Manfred Waschkowski</b>	☎ +49 1888 / 644 8914	manfred.waschkowski@destatis.de
<b>Leonhard Fix</b>	☎ +49 1888 / 644 8936	leonhard.fix@destatis.de
<i>Projektverantwortlicher China:</i>		
<b>Günter Moser</b>	☎ +49 1888 / 644 8934	guenter.moser@destatis.de
Zentrale Projekt-Koordinierung Landwirtschaftsstatistik		Bonn
<u>Referent</u>		
<b>Dr. Immo H. Wernicke</b>	☎ +49 1888 / 644 8928	immo-h.wernicke@destatis.de
Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und Mongolei		Wiesbaden
Statistisches Bundesamt Gruppe IX D D – 65180 Wiesbaden		Fax: +49 1888 / 644 3938
<u>Referatsleiter</u>		
<b>N.N.</b>		
<i>Projektverantwortlicher Belarus, Kasachstan, Mongolei, Ukraine:</i>		
<b>Ulf-Karsten Keil</b>	☎ +49 1888 / 644 2633	ulf.keil@destatis.de
<i>Projektverantwortliche Armenien, Aserbaidshan, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan:</i>		
<b>Tanja Dirichs</b>	☎ +49 1888 / 644 2639	tanja.dirichs@destatis.de
<i>Projektverantwortlicher Russische Föderation, Georgien (in Bonn):</i>		
<b>Jochen Arnhold</b>	Fax: +49 1888 / 644 8992	
	☎ +49 1888 / 644 8938	jochen.arnhold@destatis.de
Zentrale E-Mail-Adresse:		statistik-kooperation@destatis.de